

120<sup>gr</sup> Kupfervitriol und 50<sup>gr</sup> Zinnsalz, herausnehmen, ablaufen lassen und auf frischem kochendem Bade mit 2<sup>k</sup> 500<sup>gr</sup> Blauholz und 800<sup>gr</sup> Krapp ausfärben.

### Rordeaux mit Echit-Bordeaux (Azofarbstoff) auf Wolle.

Auf 5 Kilo.

1/2 Stunde kochen mit 130<sup>gr</sup> Weinstein, 90<sup>gr</sup> Echit-Bordeaux und 150<sup>gr</sup> Doppelt-Chlorzinn.

### Färberei der Baumwolle.

#### Kaligrün auf Baumwollengarn.

Auf 5 Kilo.

2 Stunden in einem 75° R. warmen Bade aus der Abkochung von 2<sup>k</sup> 500<sup>gr</sup> Quercitronrinde oder 400<sup>gr</sup> festem Quercitronextract (Boston) und 250<sup>gr</sup> Alaun hantiren, abwinden und auf ein frisches kaltes Bad aus 250<sup>gr</sup> salpetersaurem Eisen von 45° B. und 500<sup>gr</sup> Zinnsalz aufstellen. Auf einem zweiten frischen Bade aus 130<sup>gr</sup> gelbem Blutlaugensalz 5 Mal umziehen, aufschlagen, dem Bade die Auflösung von 500<sup>gr</sup> Alaun zusetzen, wieder eingehen, 10 Mal umziehen, herausnehmen, abwinden und successive auf das Eisenbad und das Bad aus blausaurem Kali gehen, herausnehmen, abwinden, spülen. Auf einem 60° R. warmen Bade aus 500<sup>gr</sup> essigsaurer Thonerde von 15° B. und 100<sup>gr</sup> Indigocarmin 4 Stunden hantiren, herausnehmen, spülen und trocknen.

### Strohutfärberei.

In jetziger Jahreszeit wird der Färber häufig um das Färben von Strohütten angegangen. Wir handeln daher wohl im Interesse vieler unserer Leser, wenn wir im Folgenden einige einfache und praktisch bewährte Verfahren zum „Bleichen und Färben von Strohütten“ veröffentlichen.

#### 1. Bleichen der Strohhüte.

Man brüht die Strohhüte mit kochendem Wasser auf und läßt sie über Nacht im Wasser liegen. Am andern Morgen bereitet man sich

eine Auflösung von gewöhnlicher schwarzer Seife, und zwar so stark, daß dieselbe an den Fingern ein fettiges Gefühl hervorruft. In dieser lauwarmen Auflösung werden die Hüte gebürstet, dann herausgenommen und mit der Seifenflüssigkeit in ihnen direct in die Schwefelkammer gelegt und eine Nacht geschwefelt. Das Bleichen ist dann beendet.

Um indessen den Hüten ein gelbliches Ansehen zu geben, welches man bei Strohhüten verlangt, legt man sie in lauwarmes Wasser, welches mit etwas Schwefelsäure und Pikrinsäure versetzt ist. In dieser Flüssigkeit bekommen sie einen gelblichen Stich. Man nimmt sie dann heraus und bringt sie auf die Formen.

(Fortsetzung folgt.)

### Fleckenreinigung.

Vor dem Ausmachen der Flecke empfiehlt es sich, den Stoff auszuklopfen und mit einer Bürste trocken abzubürsten. Den so behandelten Stoff dämpft man, um die Flecke zum Theil herauszubringen, zum Theil wenigstens zu erweichen. Viele Färber bürsten die Stoffe von vornherein mit warmem Wasser, um alle löslichen Stoffe fortzunehmen. Dies scheint aber neben großem Verlust an Zeit den Stoff be-

Der frühere Inhaber einer Blaudruckfabrik, welche das höchste Orange einfach und sicher herstellte, will das ganz sichere Verfahren dazu gegen billige Vergütung abgeben. Reflectirende wollen sich sub R. F. 25 an die Expedition dieser Zeitung wenden.

### Kartoffelstärke und Mehl offerirt O. WUTHE in BRESLAU.

Die  
Expedition von M. Reimann's Färber-Zeitung  
BERLIN

Holzmarktstr. Ecke Andreasstrasse  
hält vorräthig:

#### Leichtfassliche Chemie.

Kurze praktische Anleitung zum Verständniss aller in der Färberei vorkommenden Vorgänge und der neueren Fortschritte dieser Industrie

von Dr. M. Reimann.

Preis 9 Mk. elegant gebundene Exemplare 2 M. mehr.